

2017



Übersetzung der Rede von

**Maulana Scheich Muhammad Scheich Ibrahim
Scheich Muhammad Uthman Abduh al Burhani**

zur 34. Hauliya für

Maulana al Imam Fakhruddin Scheich Muhammad Uthman Abduh al Burhani

und zur 14. Hauliya für

Maulana Scheich Ibrahim Scheich Muhammad Uthman Abduh al Burhani

Khartum, Mittwoch, 5. April 2017



Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Erbarmers

Gedankt sei Gott, Der das Buch zu Seinem Diener herabsandte, Der die Wahrheit durch die Wahrheit erscheinen ließ, Der Sein Licht und Seine Wohltaten vollendete, Der die List der Ungläubigen zunichtemachte, Der die Sünde vergibt und die Reue annimmt; Seine Strafe ist gewaltig. Er schuf die Menschen aus Adam und Adam aus Erde. Wer etwas Gutes tut, tut es für sich selbst, und der beste Lohn ist bei Gott; wer etwas Böses tut, der trägt selbst die Last davon; der ganze Genuss des Lebens ist eine Illusion. Und ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Gott und keine Götter neben Ihm; ich bezeuge, dass unser Herr Mohammed Sein Diener und Gesandter ist, der Bereuende, um Vergebung Bittende. Sein Charakter ist das Buch; seine Ansicht ist die richtige; seine Worte und Taten sind der Maßstab; er ist das Vorbild für die Nationen, der Vorderste der Strebenden, die Perle der Geliebten und Ihm Nahestehenden. O mein Herr, segne den geliebten auserwählten Mustafa, seine Gefährten und seine Angehörigen, die Leute der Tugend, des Schenkens und der Rechtschaffenheit.

Geliebte aus allen Orten, *as-salamu alaikum wa rahmatullahi ta'ala wa barakatuh*,

Der Islam ist die Religion des Friedens, die Religion der Barmherzigkeit für alle Geschöpfe. Der Erhabene sagte: „Wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welten.“¹ Er ist die Barmherzigkeit, gesandt mit der Religion der Güte. Dies wird nur der leugnen, der die Wahrheit nicht kennt. Der Erhabene sagte: „Das ist die beständige Religion. Doch die meisten Menschen wissen es nicht.“² Der Islam verbietet Anfeindungen. Der Erhabene sagte: „Doch beginnt keine Feindseligkeiten. Denn Allah liebt nicht diejenigen, die Anfeindungen begehen.“³ Der Islam betont Gerechtigkeit und Nachsicht und fördert achtsamen Dialog und ständigen Austausch. Daher rufen wir die Völker der Welt und die internationalen Organisationen dazu auf, den Islam von seinen ursprünglichen Quellen her zu begreifen, um die Lösungen zu erkennen, die darin für die Probleme der Menschheit enthalten sind.

Die Wahrheit, auf die Gott, der Allweise, im Koran [*qur'an*] hinweist, besteht darin, dass die Religionen der Offenbarung alle derselben Quelle entspringen und zu dem einzigen Gott einladen. Der Erhabene sagt: „Er verordnete für euch die Religion, die Er Noah anbefahl und die Wir dir offenbart haben und die Wir Abraham und Moses und Jesus anbefohlen haben. Nämlich, in der Einhaltung der Religion treu zu bleiben und euch deswegen nicht zu spalten.“⁴ Wir, die den Islam als Glauben haben, unterscheiden in Glaubensfragen nicht zwischen den Gesandten, und wir sind der Überzeugung, dass sie alle von Gott zu den Menschen gesandt wurden. Der Hoherhabene sagte: „Wir machen keinen Unterschied zwischen Seinen Gesandten“; und sie sagen: „Wir hören, und wir gehorchen. Uns Deine Vergebung, o unser Herr! und zu Dir ist die Heimkehr.“⁵ Doch als die Einheit Gottes verdrängt und die Gesetze Gottes verändert wurden, geschah es, dass: „Ich verehere nicht das, was ihr verehere.“⁶ So geschehe die Einladung an die Geschwister der anderen Religionen zum Islam durch Weisheit und gutem Rat. Er sagte: „Und streitet nicht mit dem Volk der Schrift, es sei denn in der besten Art.“⁷ Die Vorsehung ist nicht außer Acht zu lassen, es wurde niemals jemand zum Eintritt in den Islam gezwungen, denn: „Es gibt keinen Zwang im Glauben. Der richtige Weg ist nun klar erkennbar geworden gegenüber dem unrichtigen.“⁸

Der Islam gewährt den Gebetsstätten ihre vollständige Heiligkeit. Der Erhabene sagte: „Und wenn Gott nicht die einen Menschen durch die anderen abgewehrt hätte, zerstört wären Klöster, Kirchen, Synagogen und Moscheen, in denen des Namens Gottes viel gedacht wird.“⁹

Die Beziehung zu Menschen anderen Glaubens basiert auf Respekt, und so spricht nichts dagegen, zwischen uns und den Menschen anderen Glaubens gute Beziehungen zu pflegen. Und so wird ein großartiger Vers klar verständlich: „Und die Speise derer, denen die Schrift gegeben wurde, ist euch erlaubt [...]“¹⁰ Denn Gott hätte das Essen nicht erwähnt, wäre es nicht wahrscheinlich, dass es zu Begegnung und Gastfreundschaft kommen würde.

Verehrte Versammlung,

Das Buch Allahs war und ist die Versammlung der Propheten und Heiligen sowie der Geschichten der Ersten und der Letzten. Sd. Abdullahi ibn Abbas *raa* sagte: „Hätte ich ein Kamelseil verloren, würde ich es im Buch Allahs finden.“

Abu Shaikh überliefert von Sd. Abu Huraira *raa*, dass der geliebte Auserwählte *sas* gesagt hat: „Hätte Gott etwas übersehen, dann hätte er das Sandkorn, das Senfkorn oder den Moskito übersehen.“

Yasid ibn Maisara sagte: „Wer mit seinem Wissen zu Gott strebt, dem wird Gott entgegenkommen, und Seine Diener werden ihn aufsuchen. Wer aber mit seinem Wissen zu etwas anderem strebt als zu Gott, von dem wird Gott sich abwenden, und Seine Diener werden ihn meiden.“

Sd. Anas *raa* berichtete, dass der Prophet *sas* sagte: „Soll ich euch nicht von dem Großzügigsten aller Großzügigen erzählen?“ Die Anwesenden erwiderten: „Doch, O Gesandter Gottes.“ Daraufhin sagte er: „Gott ist der Großzügigste aller Großzügigen, ich bin der Großzügigste aller Nachkommen Adams, und die Großzügigsten nach mir sind; ein Mann, dem Wissen beigebracht wurde und der es weiter verbreitet – er wird am Jüngsten Tag allein als Nation auferstehen – sowie ein Mann, der sich um Gottes Willen hingibt, bis er getötet wird.“

Und es wurde gesagt: „Der Fehler des Wissenden wird an die große Glocke gehängt, während der Fehler des Unwissenden nicht wahrgenommen wird.“ Ibn Abu Shaiba überliefert in seinem Buch, dass Sd. Hasan sagte: „Sucht das Wissen auf eine Art, die der Anbetung nicht schadet, und sucht die Anbetung auf eine Art, die dem Wissen nicht schadet. Wer ohne Wissen handelt, der bewirkt mehr Schaden als Nutzen.“

Gemäß dem Freund Gottes, Sd. Ibrahim *as*, sind die Wissenschaften wie Schlösser und die Fragen entsprechen deren Schlüssel.

Das aufklärende Buch [*imam mubin*] beinhaltet die Thora von Sd. Musa (Moses), die Psalmen von Sd. Dawud (David), die Bibel von Sd. Isa (Jesus) sowie die Tafeln von Sd. Ibrahim (Abraham), die vor allen anderen aufgenommen wurden, der Frieden sei auf ihnen allen. Dieses Buch hat alle himmlischen Offenbarungen vor Verfälschungen bewahrt. Aufgrund ihres göttlichen Ursprungs sind sie umfassend und zweckdienlich. Daher ist der Islam das Siegel und die Vervollständigung der Offenbarungen davor. Darüber hinaus beinhalten eine Reihe von Suren Namen von Propheten wie zum Beispiel die Sure ‚Das Vieh‘, und weitere Suren sind nach Propheten benannt.

Bei genauer Betrachtung stellen wir fest, dass der Koran die Geschichte des Propheten Yusuf (Josef) in seiner Gesamtheit beleuchtet, um auch die innerliche Reise zu Gott zu beschreiben. So berichtet der Koran auch über den edlen Charakter des Geliebten sas sowie über den Empfang der Gesandtschaft des Herrn der Ersteren und der Letzteren durch den barmherzigen Gott während der Himmelfahrt im Anschluss an die Nachtreise.

Und der Koran beinhaltet die Sichtweisen aller Gruppierungen, die zum Islam gehören, unabhängig davon, wie unterschiedlich ihre Ansichten sind.

Der Imam Fakhruddin *raa* lehrt uns die Liebe und den Respekt für die Gefährten des edlen Propheten, und dass wir nicht schlecht über sie reden. Insbesondere nicht über unsere edlen Herren Abu Bakr, Omar, Osman und Ali *raa*. Wie notwendig sind solche Lehren! Denn heutzutage finden wir häufig jemanden, der diese Gruppe bemängelt oder ihr widerspricht, über die der geliebte Mustafa sas gesagt hat: „Wenn meine Gefährten erwähnt werden, dann haltet ein. Und wenn die Sterne gedeutet werden, dann haltet ein. Und wenn über das Schicksal gesprochen wird, dann haltet ein.“

Wenn andere es nicht wissen, dürft ihr nicht unwissend sein. Denn es ist unangebracht, dass ein Schüler sich von den Lehren seines Scheichs abwendet und Argumente dafür sucht, in Wort oder Tat die Gefährten des Gesandten Gottes sas in Verruf zu bringen. Jedes Volk hat seine eigene Quelle, aus der es trinkt, und sein eigenes Vorbild, dem es folgt. Wer folgt nun dem Vorbild?!

Meine Geliebten,

Eignet euch Wissen an, denn Wissenserwerb ist Gottesfurcht, das Streben danach ist Gottesanbetung, das gemeinsame Studieren des Wissens ist Gotteslob, es zu suchen ist Anstrengung um Gottes Willen [*jihad*], es zu vermitteln ist Almosen geben. Das Wissen ist der Begleiter in der Einsamkeit, der Freund in der Einkehr, der Wegweiser in guten und schlechten Zeiten, der Vertrauteste unter den Freunden, der Verbündete unter den Gefährten, der Leuchtturm auf dem Weg zum Paradies.

Ein Mann kam zu Sd. Mu'az ibn Jabal *raa* und sagte: „Was hältst du von zwei Männern? Der eine von ihnen ist fleißig in seiner Anbetung, hat viele gute Taten und wenig Sünden begangen, aber sein Glaube ist schwach?“ Sd. Mu'az antwortete: „Sein Zweifel vernichtet seine besten Taten.“ Der Besucher sprach: „Was hältst du von einem Mann, der wenig gute Taten begangen, aber einen starken Glauben hat?“ Sd. Mu'az schwieg. Daraufhin sagte der Besucher: „Wahrlich, bei Gott, wenn bei dem ersten der Zweifel die guten Taten vernichtet, dann muss beim zweiten der starke Glaube alle seine Sünden zunichtemachen.“ Sd. Mu'az nahm seine Hände und sagte: „Ich bin niemandem begegnet, der dies besser verstanden hat.“

In seinem Buch Al Musnad überliefert Imam Ahmed von Abu Sa'id, dass der Gesandte Gottes sas sagte: „Es gibt vier Arten von Herzen – ein leeres Herz mit einer strahlenden Öllampe, ein ummanteltes und zugebundenes Herz, ein erniedrigtes Herz, und ein plattes Herz. Das leere Herz ist das Herz des Gläubigen, sein Licht ist das Strahlen der Öllampe. Das ummantelte und zugebundene Herz ist das Herz des Ungläubigen. Das erniedrigte Herz ist das Herz des Heuchlers, der die Wahrheit erkennt und sie daraufhin verleugnet. Und das platte Herz ist ein Herz mit Glaube und Heuchelei, Gott bewahre. Der Glaube in diesem Herzen ist wie ein Samen, der mit gutem Wasser gegossen wird, während die Heuchelei in diesem Herz wie eine Wunde ist, die eitert und blutet. Was davon überwiegt, besiegt das andere.“

Großzügige Anwesende,

Gott, der Hoherhabene, sagt: „Nie könnt ihr zur vollkommenen Rechtschaffenheit [*bir*] gelangen, solange ihr nicht gebt von dem, was ihr liebt; und was immer ihr gebt, wahrlich, Allah weiß es wohl.“¹¹ Dieser Vers erläutert die Verbindung zwischen der Rechtschaffenheit (die Stufe der Rechtschaffenden), und dem Gütig-Sein. Indem du gibst, von dem du liebst, indem du entbehrst, woran du hängst, um jemanden zu bevorzugen, lebst du den Islam in seinem vollen Umfang. Der Muslim soll nicht allein, unabhängig von den Belangen der Gemeinschaft, auf der Durchführung seiner Anbetungen wie Gebet, Fasten und so weiter bestehen. Sondern er sollte aktiv in seiner Umgebung und den anderen nützlich sein, die Verbreitung des Guten unterstützen und zur Kraft seiner Gemeinschaft beitragen, denn Egoismus und Geiz haben keinen Platz im Charakter des verantwortungsvollen Muslims.

Das Geben bedeutet nicht nur die Essenz der Großzügigkeit auf der Ebene des gesellschaftlichen Zusammenhalts, sondern für den Gebenden auch eine spirituelle Entwicklung, um Gottes Nähe und Segen in diesem Leben zu erlangen. Aufgrund der Vorteile, die das Almosengeben in das Leben der Almosengebenden im Diesseits und Jenseits bringt, sollen wir uns bemühen Almosen zu geben. Und wir sollen zwischen demjenigen unterscheiden, der aus voller Überzeugung gibt, und den anderen. Der erstere konzentriert sich voll und ganz auf das Geben und bemüht all seine Kräfte in diese Richtung, als Symbol seiner Aufrichtigkeit Gott gegenüber und als Dankbarkeit für Gottes unzählige Wohltaten. Der Erhabene sagt: „Sie befragen dich, was sie geben sollen. Sprich: ‚Was immer ihr gebt an Gutem, das sei für die Eltern und Verwandten und die Waisen und die Armen und den Sohn des Weges. Und was immer ihr an Gutem tut, wahrlich, Allah weiß es wohl.‘“¹²

Die Beschreibung des Gebens im Koran als etwas Gutes gibt uns Anlass zum Nachdenken. Wir sollten uns fragen: Was ist das Gute? Wie kann es verwirklicht werden? Wir können auch daraus herleiten, dass die gegebene Sache selbst – sei es Geld, Essen oder Kleidung – unwichtig ist. Vielmehr wichtig ist es, wie wir es verteilen und in die Gemeinschaft einbringen, so dass die Menschen ihre Bedürfnisse erfüllen und ihre Ziele erreichen können, egal welcher Art. So manifestiert die Großzügigkeit die Güte. Der Erhabene sagte: „Wahrlich, Allah liebt nicht die hochmütigen Prahler, die da geizig sind und den Leuten gebieten, geizig zu sein, und verbergen, was Allah ihnen in Seiner Huld gegeben hat. Und Wir haben den Ungläubigen schmachvolle Strafe bereitet.“¹³ Es wurde erklärt, dass der hochmütige Prahler jener ist, der durch sein Wissen, seinen Reichtum oder sein Ansehen selbstgefällig wird. Die beiden Eigenschaften Hochmut und Geiz halten den Menschen davon ab, sich auf die sozial Benachteiligten einzulassen, und sie bringen ihn dazu, an dem Geld festzuhalten, das ihm diesen Status ermöglicht hat.

Wisse, möge Gott uns und dir Erfolg bescheren, worauf dieser edle Vers hinweist: deine Mitmenschlichkeit zu leben bedeutet, dass du das Leid und Kummer der anderen teilst und dass du dich selbst oder mithilfe deines Geldes bemühst, das für sie Notwendige soweit wie möglich zu erfüllen. Andernfalls wirst du dem Hochmut und Geiz anheimfallen und zu jenen gehören, die Gott nicht liebt. Die Großzügigkeit des Mannes macht ihn beliebt bei seinen Feinden, und sein Geiz macht ihn verhasst bei seinen Kindern. Von Imam Ali *kaw* ist überliefert, dass er sagte: „Der Großzügige wird verehrt, und der Geizige wird verachtet.“

Wir sollen das Leid der Waisen, Armen, Alten und Bedürftigen lindern, indem wir regelmäßig Almosen geben und unseren Kindern die Liebe zum Geben und Spenden um Gottes Willen beibringen. Denn so bilden wir in diesem Leben eine aufmerksame, liebevolle, großzügige, und sanftmütige Generation.

Meine Brüder und Schwestern,

Im Sufitum und bei den Sufis finden wir, dass die Liebe ihr Gewand über die Köpfe der Geliebten fallen lässt. Und die Liebe freute sich über die Aussage des Herrn aller Gesandten: „Der Mensch übernimmt die Religion seines engsten Freundes, deswegen sollte jeder von euch darauf achten, wen man als engsten Freund wählt.“ Noch deutlicher zeigte sich die Liebe von ihrer besten Seite, als einmal der Geliebte sas auf die Kanzel stieg und predigte und ein Mann die Moschee betrat und fragte: „O Gesandter Gottes: Wann ist der Jüngste Tag?“ Die Gefährten bedeuteten ihm still zu sein, doch der Mann wiederholte seine Frage wieder und wieder, bis der die Herzen Besänftigende sas ihm antwortete: „Was hast du dafür vorbereitet?“ Der Mann antwortete: „Die Liebe zu Allah und zu seinem Gesandten.“ Darauf sagte er sas: „Dann bist du mit demjenigen, den du liebst.“ Und Gott spricht die Wahrheit, wenn Er sagt: „Und die Gott und dem Gesandten gehorchen, die gesellen sich im Jenseits zu den Propheten, zu den wahren Anhängern, Märtyrern und Rechtschaffenen, denen Gott Gnade erwiesen hat, und ihren besten Begleitern.“¹⁴

Das Gottesgedenken [*dhikr*] durchdringt die Herzen. So berichtet uns die Sure Al-A'la über die Altehrwürdigkeit des Gottesgedenken: „Wahrlich, der wird Erfolg haben, der sich reinigt, und des Namens seines Herrn gedenkt und betet. Ihr aber bevorzugt das Leben in dieser Welt, wiewohl das Jenseits besser ist und bleibender. Dies steht fürwahr in den früheren Schriften, den Schriften Abrahams und Moses.“¹⁵

Die Sure Al-Muzzammil erzählt jedem, der ein Herz hat oder bezeugend zuhört, dass das Gottesgedenken eine Pflicht ist, die bereits vor den vier Säulen des Islam galt: Der Herr des Throns rief ihn [den Propheten sas] „O du Verhüllter!“ bis Er zu dem Vers kam „So gedenke des Namens deines Herrn und weihe dich Ihm ausschließlich.“¹⁶

Die Koranverse, die das Gottesgedenken betreffen, setzen sich in Mehrzahl fort, zum Beispiel: „Die Allahs gedenken im Stehen und Sitzen und wenn sie auf der Seite liegen [...]“¹⁷ Und der Erhabene sagte auch: „Und wenn ihr das Gebet beendet habt, dann gedenket Allahs im Stehen, Sitzen und wenn ihr auf eurer Seite liegt.“¹⁸ Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie die vielen Koranverse, die das Gottesgedenken betreffen, Herz und Verstand durchdringen.

Meine Geliebten in Allahs Gesandten,

Wenn wir speziell im Sufismus den Weg von Sd. Abul Ainain betrachten, finden wir die Aussage von Sd. Fakhruddin über dessen einzigartigen Gedichte:

Studiert sie gründlich, seid nicht wie ein oberflächlicher Leser,
der versucht, ihren Wert zu schmälern und sie zu widerlegen.¹⁹

Oder auf folgenden Vers:

Jedes Wissen, belanglos oder
bedeutsam, verfärbt die Herzen.²⁰

Er, möge Allah mit ihm zufrieden sein, hat der Nation das höchste Wissen gezeigt, mit dem der Einzelne sein religiöses und weltliches Leben in Ordnung bringen kann. Er begann mit der Glaubenslehre [*aqida*], ohne die es kein richtiges Handeln gibt. Seine Führung findet sich

in seinen täglichen Vorträgen zu den verschiedenen Wissenschaften und setzt sich fort in seinen Gedichten, um den Verstand rechtzuleiten:

Durch sie erhellt sich die Finsternis wundersam,
um euch zu leiten, wenn es dunkle Nacht wird.²¹

Denn das Studieren der Gedichte versammelt die Geliebten um die Tafel der Reinheit und führt sie auf den Weg der Vergebung. Es bereinigt den Weg von den Störungen des Streits und dem Strudel der Probleme, und es bestürmt die Geliebten mit den Winden der Nähe. Dann sprudelt das Herz über mit kostbaren Schätzen von Bedeutung, und die Seele erhebt sich in Sicherheit und Geborgenheit. Die Seele schwimmt mitten unter den Reinen zu dem, wegen dem die Gedichte herabgesandt wurden. Denn er sagte „wegen Ibrahim habe ich sie diktiert“²², nachdem er gesagt hatte „für Ibrahim aufgrund seiner Bitte“.²³ So gebührte die Ehre der Herabsendung seinem edlen Namen. Wie ehrenvoll ist erst der mit dem Namen Bezeichnete! Er [Sd. Fakhruddin] hat die Ehre der Auserwählung noch vermehrt, indem er sagte „wen Ibrahim annimmt“ aus Großzügigkeit [*hadra takrim*], „aus dessen Händen ihr ein reines Getränk trinkt“.²⁴ Nachdem er von den zwei Hadras auserwählt wurde, ist er der Kapitän des Schiffes in alle Ewigkeit – nicht nur aufgrund seiner Bezeichnung als einziger Erbe von Gottes Treuhänderamt, sondern auch weil es Gottes Wille in seiner Schöpfung ist. Und du wirst in Gottes Willen nie einen Wandel oder Wechsel finden. Imam Fakhruddin hat darauf hingewiesen:

Bei uns wird das Kalifat aufeinanderfolgend vergeben,

d.h. von einem Sohn zu dem Sohn des Sohnes, und das nachdem er sagte:

Im Testament des Sohns von Amina ist ein Erbe für mich bestimmt.²⁵

Wahrlich, alles haben wir erfasst in dem aufklärenden Imam [*imam mubin*], und der Imam wurde bestimmt, damit ihm gefolgt wird. Jedes Jahr erneuert sich unser Treffen im Andenken an die zwei verehrten Imame. So freut sich das Gehör über die Erzählung ihrer Geschichten, und die Seelen erfahren den Duft ihres Segens, denn sie sind großzügige Gastgeber.

Wahrlich, das Buch Allahs ist unsere Versammlung,
und die Geliebten sind Verse darin,²⁶

von den nachfolgenden Kalifen nach den rechtgeleiteten Kalifen, damit die Religion mit ihnen vollständig wird.

Wa salli allahumma ala sayyidina muhammadin wa ala alihi wa sahbihi wa sallam

Wa kullu 'am wa antum bi khair

Anmerkungen:

- ¹ Al-Anbiya (21), 107
- ² Yusuf (12), 40
- ³ Al-Baqara (2), 190
- ⁴ Ash-Shura (42), 13
- ⁵ Al-Baqara (2), 285
- ⁶ Al-Kafirun (109), 2
- ⁷ Al-'Ankabut (29), 46
- ⁸ Al-Baqara (2), 256
- ⁹ Al-Hajj (22), 40
- ¹⁰ Al-Ma'ida (5), 5
- ¹¹ Al-'Imran (3), 92
- ¹² Al-Baqara (2), 215
- ¹³ An-Nisa (4), 36-37
- ¹⁴ An-Nisa (4), 69
- ¹⁵ Al-A'la (87), 14-19
- ¹⁶ Al-Muzzammil (73), 1-8
- ¹⁷ Al-'Imran (3), 191
- ¹⁸ An-Nisa (4), 103
- ¹⁹ Qasida 78, Vers 20
- ²⁰ Qasida 4, Vers 11
- ²¹ Qasida 85, Vers 25
- ²² Qasida 1, Vers 323
- ²³ Qasida 15, Vers 1
- ²⁴ Qasida 79, Vers 11
- ²⁵ Qasida 27, Vers 4
- ²⁶ Qasida 87, Vers 1

[Übersetzung: Hasan Ralf, Abd al-Qadir Adam, Haitham Taha, Aiman Ragab, Ahmed Florian]